

## Gühring setzt Maßstäbe

Der Albstädter Werkzeughersteller siegt beim Benchmark-Test der TU Wien.

Das Institut für Fertigungstechnik und Photonische Technologien der Technischen Universität Wien unter der Leitung von Prof. Dr. Friedrich Bleicher führte zum wiederholten Male den internationalen Benchmark-Test zur Zerspanung von Faserverbundbauteilen durch. Die Werkzeuge von **Gühring** holten den Sieg in den Top-Disziplinen Bohren in GFK und Fräsen in CFK. Bereits 2013 und 2015 führte das Institut internationale Benchmark-Tests zur Zerspanung von Faserverbundbauteilen durch. Ende 2018 wurde nun der aktuelle Test abgeschlossen und im ersten Quartal 2019 ausgewertet. Das Qualitätsniveau stieg in diesem Jahr deutlich im Vergleich zu den Vorjahren, Gühring konnte neue Benchmarks setzen, heißt es in einer Pressemitteilung des Unternehmens.

### Verfahren unter Realbedingungen

Für den Benchmark-Test wurde die Zerspanung einer definierten Materialprobe aus Kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff (CFK) und Glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) vorgegeben. Sämtliche Versuche wurden mit Messprotokollen, Fotos und Videos dokumentiert. Teilgenommen haben sieben Werkzeughersteller, die eigens ausgewählte und für diese Aufgabe spezialisierte Werkzeuge zur Bearbeitung von Verbundmaterialien beistellen. Damit haben die Forscher der TU Wien die Benchmarkplatten bearbeitet und die Werkzeuge in Einzelversuchen ausgewertet.

Mikroskop, digitale Sensorik, HDR-Bilder: Das Institut der TU Wien hat vorab ein optisches Bewertungssystem auf Basis modernster Bildtechnologien entwickelt. Damit wurden verschiedene Indizes an den zu bearbeiteten Benchmark-Platten identifiziert.

**Albstädter Betrieb überzeugt**  
Gühring schickte seinen CFK-Fräser FR 100 und einen GFK-Sonderstufenbohrer ins Rennen. Die Werkzeuge punktet nach Auswertung aller Parameter mit dem höchsten Qualitätsindex.

Der Benchmark-Test gibt Aufschluss darüber, welche Werkzeughersteller den Anforderungen von Faserverbundwerkstoffen gerecht werden – nach unabhängigem Qualitätsbeurteilungsschema und objektiv ausgewerteten Schadenskriterien.

Benchmark ist laut Gabler-Wirtschaftslexikon ein Vergleichswert, der in einem Benchmarking-Prozess gewonnen wird. Benchmarks regen zum gegenseitigen Lernen an und besitzen gegenüber reinen Zielwerten zumeist Akzeptanzvorteile. red



Tobias, Gerd und Michael Pfister (von links) stellen die Umzugspläne der Carl Rehfuß GmbH + Co. KG vor.

Foto: co

## Rehfuß geht auf den Lichtenbol rauf

Der Tailfinger Spezialist für Antriebstechnik zieht ins aktuelle Alber-Gebäude ein. Ursprünglich war ein Neubauprojekt im Buchtal angedacht.

Die **Carl Rehfuß GmbH + Co. KG** zieht um: Der Albstädter Hersteller von Getriebemotoren aller Art breitet sich 2020 im Industriegebiet Lichtenbol (Tailfinger) aus – dort, wo aktuell die Alber GmbH ihren Sitz hat. Der Hersteller von Mobilitätshilfen wiederum bezieht einen Neubau – direkt gegenüber.

Mehr als zehn Millionen Euro Umsatz, zweistellige Wachstumsraten pro Jahr und volle Auftragsbücher: Die Carl Rehfuß GmbH + Co. KG platzt aus allen Nähten. Von 2015 an und bis Ende 2018 plante man deshalb die Erweiterung des bisherigen Firmengeländes im Tailfinger Buchtal. Die Idee: Werk 1, das etwas oberhalb liegt und nicht direkt ans übrige Areal grenzt, schließen – und dafür Werk 2 deutlich erweitern.

Doch es kam anders: „Mit den Umzugsplänen von Alber wurde deren bisheriges Gebäude mehr als interessant“, berichten Michael und Tobias Pfister, die in vierter Familiengeneration in der Verantwortung stehen.

### 6500 Quadratmeter

Die Diplom-Wirtschaftsingenieure (FH) werden in der Geschäftsführung von ihrem Vater Gerd Pfister, dem Enkel von Firmengründer Carl Rehfuß, nach wie vor unterstützt.

Gegenüber der ursprünglichen Neubauvision im Buchtal (dort fand man für Werk 1 bereits einen Käufer, Werk 2



Oben: Das aktuelle Alber-Domizil. Unten: Die Rehfuß-Werke 1 und 2.

Fotos: Privat

soil vermietet werden), weist das Gebäude auf Lichtenbol deutliche Vorteile auf: Insgesamt stehen dort 6500 Quadratmeter Verwaltungs-, Nutz- und Produktionsfläche zur Verfügung. Am aktuellen Standort wären es trotz der angedachten Baumaßnahmen 4500 gewesen.

Bis Hochsommer 2020 möchte das Unternehmen den Umzug bewältigt haben. 65 Mitarbeiter profitieren dann von weitaus besseren Bedingungen und Abläufen.

Die Carl Rehfuß GmbH + Co. KG macht rund die Hälfte

ihres Umsatzes im Inland, den überwiegenden Rest im europäischen Ausland.

Die Firma stellt für jeden erdenklichen Bereich Getriebemotoren her: Für Garagentore ebenso wie für die Landwirtschaft (etwa den Antrieb der Massagenbürsten für Kühe), für die Medizintechnik gleich wie für die Lebensmittelindustrie.

Rehfuß-Getriebemotoren drehen sich überall auf der Welt; in tausenden von Förderbändern, in Satelliten- und Radaranlagen, in Treppliften, in Autowaschanla-

gen oder in der Verpackungsindustrie.

### Für die Zukunft gerüstet

Mit dem Umzug sieht man sich für die Zukunft gerüstet. Zum einen kann man weiter expandieren, zum anderen am neuen Standort effektiver arbeiten. Herzstück des Unternehmens: „Ganz klar: Unsere engagierten und langjährigen Mitarbeiter“, betonen die Pfister-Brüder.

Im Schnitt kommt jeder Rehfuß-Arbeitnehmer auf satte 19 Jahre Betriebszugehörigkeit. Ralph Conzelmann

## Oben auf mit Unterwäsche

Die Firma Gebrüder Haasis feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Die operative Heimat ist seit jeher Ebingen.

Die Zeiten, als Modetrends an der Farbe der Schmiecha abzuleiten waren, sind vorbei. Dabei ist die Textilindustrie aus Albstadt keineswegs verschwunden, wie die Firma **Gebrüder Haasis** beweist.

Das Ebinger Traditionsunternehmen feiert sein 100-jähriges Bestehen.

Auch wenn der Familienbetrieb den Großteil seiner Ware im Ausland fertigen lässt: man setzt im Hause Haasis sehr wohl auf reichlich Albstädter Know-how. Der Herren-, Damen- und Kinderunterwäsche-Hersteller lässt wesentliche Arbeitsschritte am Stammsitz erledigen.



Haasis-Geschäftsführer Bernd Haasis.

### In vierter Generation

„Seit 100 Jahren beschäftigen wir uns mit der Herstellung von Unterwäsche“, sagt Bernd Haasis, Geschäftsführer in vierter Familiengeneration. Er ergänzt: „Seit 100 Jahren gehen die Ideen und Impulse von Ebingen aus.“

Ebingen war, ist und bleibt die operative Heimat der Firma Gebrüder Haasis. Elementar für das Unternehmen sind die Produktentwicklung und das Design – beides geschieht zu 100 Prozent in Albstadt. Auch werden Stoffe in hiesigen Strickereien gestrickt, hier gebleicht oder gefärbt. Ebenso erfolgt der Zuschchnitt der Ware aus Fein- und Doppelripp im Ebinger Stammhaus und auf modernsten Maschinen, wie Bernd Haasis berichtet.

### „Wir wollen sichergehen“

In Ebingen unterhält der Textilhersteller eine eigene Näherei für Muster und Kleinserien. Ausschließlich hier findet die Qualitätskontrolle statt: „Wir wollen sichergehen, dass der Kunde aus dem Hause Haasis auch wirklich einwandfreie Ware bekommt“, sagt der Geschäftsführer. Ebenso erfolgen Versand und Kommissionierung von Ebingen aus, zudem werden in Albstadt der gesamte Einkauf, die Buchhaltung und viele weitere administrative Aufgaben erledigt.

Stolz ist Bernd Haasis, dass die Firma GOTS und Oeko-Tex zertifiziert ist. „Somit werden wichtige Kriterien in Sachen Nachhaltigkeit, gesundheitlicher Unbedenklichkeit sowie sozial- und umweltverträglicher Produktionsbedingungen erfüllt“, erläutert der Unternehmer, der hinzufügt: „Trotz aller Internationalisierung haben sich einzelne Arbeitsschritte im Ebinger Stammhaus bewährt und schwäbische Tugenden wie Genauigkeit, Pünktlichkeit und Fleiß sind heute mehr gefragt denn je.“

### 40 Mitarbeiter in Ebingen

1919 hatte Louis Haasis den Grundstein für das Unternehmen gelegt. Zusammen mit seinem Bruder Eugen Haasis gründete er die Firma Gebrüder Haasis. Anfang der 1970er-Jahre zählte der Betrieb in dritter Generation unter der Leitung von Werner Haasis über 200 Mitarbeiter.

Heute findet die Fertigung der Produkte hauptsächlich in Lohnbetrieben in Bosnien, Kroatien, Rumänien und Portugal sowie auch Fernost statt.

In Albstadt-Ebingen sind rund 40 Mitarbeiter tätig. Ralph Conzelmann

## Neue Trikots für Kölner

Uhlspor stattet die Rheinländer Fußballer aus.

Der 1. FC Köln startet nach dem Wiederaufstieg in die Bundesliga mit Trikots von Ausrüster **Uhlspor** in die Saison 2019/20.

Unter den Bezeichnungen „Treue“, „Herz“ und „Heimat“ wurden jetzt die neuen Heim-, Auswärts- und Ausweichtrikots vorgestellt. Neben dem klassischen weißen Heimtrikot und dem roten Auswärts-Outfit haben sich die Designer für das neue Ausweichtrikot etwas Besonderes einfallen lassen und setzen das Wahrzeichen der Stadt Köln, den markanten Dom, optisch ansprechend in Szene. red

### ++ Wirtschaftsticker

+++ Die „Custom Days“ finden am Samstag und Sonntag, 6. und 7. Juli, auf dem Gelände der **Motorradmanufaktur Hollister's Motor-Cycles** in Dauchingen statt. Die Ausstellung öffnet an beiden Tagen von 10 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

+++ Am 10. August findet bei der **Bildungsakademie Sigmaringen** ein Sommerakademie-Kurs zum Thema „Klick das Handwerk nach oben: Fotos für den Social Media-Auftritt“ statt. Anmeldung auf hwk-reutlingen.de.

## Überraschung nach Ehrungsmarathon

Walter Pudritzki ist das 4000. Mitglied der Onstmettinger Bank.

Im Geschäftsjahr 2018 konnte die **Onstmettinger Bank** einen weiteren Mitgliederzuwachs verzeichnen. Erstmals wurde die 4000er-Marke erreicht, aktuell werden 4009 Mitglieder geführt.

Bei der Generalversammlung wurde Walter Pudritzki als 4000. Mitglied begrüßt. Ingrid Schaudt, Leiterin Anlageberatung, überraschte ihn nach dem Ehrungsmarathon vieler Jubilare mit einem Präsent. Horst Schweizer



Ingrid Schaudt begrüßt Walter Pudritzki als 4000. Mitglied – mit im Bild sind die Vorstände Dieter Boss und Armin Schmid. Foto: Horst Schweizer

## Online-Banking für Junggebliebene

Die Sparkasse Zollernalb lädt Senioren zu einem Workshop ein.

Online-Banking und Senioren – passt das überhaupt zusammen? Und wie! Eine erste Veranstaltung, zusammen mit dem Kreis Seniorenrat fand im April dieses Jahres statt. Die Resonanz war durchweg positiv.

Gerade die kleine Teilnehmerzahl und die Unterstützung durch die Auszubildenden wurde von den Senioren nach der Veranstaltung als wesentlicher Erfolg der Schulung gesehen. Ein Teilnehmer

meinte lächelnd am Schluss: „Meine Bedenken in Sachen Sicherheit haben Sie mir echt genommen – das hätte ich nicht erwartet.“

Junggebliebenen Senioren, die Online-Banking gerne nutzen wollen, bietet die **Sparkasse Zollernalb** deshalb am Dienstag, 23. Juli, um 14 Uhr in der Balingen Friedrichstraße 3 einen kostenlosen Workshop an. Die Experten erklären den Teilnehmern an Computern unter anderem

Online-Überweisungen, die Vorzüge digitaler Kontoauszüge und vieles mehr. Außerdem gibt es auch Sicherheitstipps.

Alle Interessierten können sich ab sofort per E-Mail an veranstaltungen@spkza.de, Stichwort „Workshop Online-Banking“, anmelden. Es folgt eine Anmeldebestätigung mit weiteren Informationen. Schnell sein lohnt sich: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. red